



Zentrum für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und -psychotherapie
Eisenstadt

Beispiel einer Ambulanten Einrichtung

Aufgabenbereich

- Ambulante Kinder und Jugendpsychiatrische Versorgung des Nordburgenlandes
- 181.723 Einwohner
- 36.000 0-19 Jahre

Epidemiologie psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter

- 15% - 22% (Ihle, W. und Esser, G. 2002)
- 10% - 20% (Petermann, F. 2005)
- 20% (Steinhausen, H. Ch. 2006)
- 21,6% (Bella-Studie 2006)
 - Inkonsistenz in der Methodologie

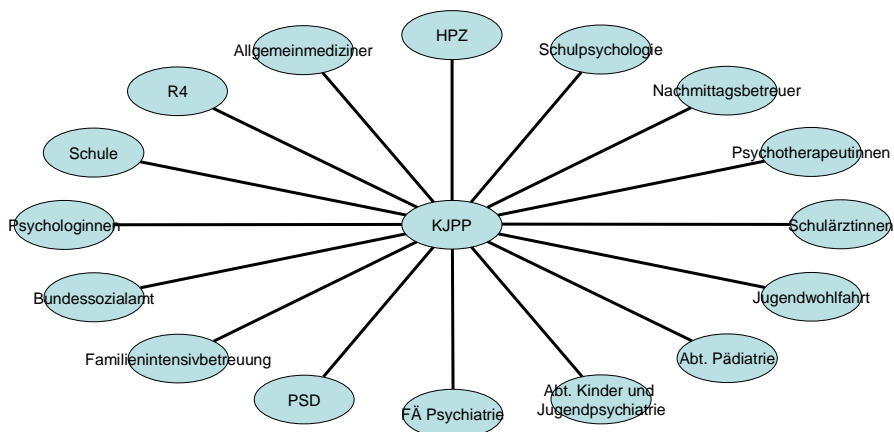
Arbeitsweise

- Multiprofessionell
- Vernetzt
- Strukturiert

Multiprofessionelles Team

- 2 FÄ Kinder Jugendpsychiatrie
- 2 Klinische Psychologinnen
- 3 Sonder und Heilpädagoginnen
- 1 Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Psychotherapie als Zusatzausbildung
- 1 Physiotherapeutin

Vernetzungspartner



Struktur

- Anmeldung
- Erstgespräch
- Diagnostikphase
- Behandlungsphase
- Indikation zur stationären Behandlung

Struktur

- Fall- und Teamsupervision
- Fall- und Teambesprechung
- Intervention
- Externe Fortbildungen
- Interne Fortbildung

Fallbeispiel

Bub 12 Jahre

Vorstellungsgrund : Schulverweigerung
Affektdurchbrüche

Anmeldung : KM
Jugendamt
Nachmittagsbetreuer

Erstgespräch : KM, Oma, Bub

Folgegespräch : KM, KV, Oma, Bub, Schwester

Fallbeispiel

- Inkonsistenter Erziehungsstil mit widersprüchlichen Botschaften
- Rollenkehr: Bub bestimmt über Erwachsene
- Elternkonflikte mit gegenseitiger Gewaltanwendung

- PS: Kontaktverhalten abwartend , prüfend; Duktus kohärent und inhaltlich differenziert, mit Perspektivenübernahme, Aufmerksamkeit haltend, bei traurig getönter Stimmung ohne Interessensverlust und ausgeglichener Antriebslage, bei anamnestisch bek. Affektdurchbrüchen mit Gewalt geg. Erwachsenen, in beiden Skalenbereichen mitschwingend, ohne phobische Symptome bei gegebener Realitätskontrolle.

Fallbeispiel

Weiteres Vorgehen:

1. Ausführliche klinisch psychologische Diagnostik (projektive Verfahren und Leistungsdiagnostik)
2. Fremdanamnese: Schulpsychologie, Nachmittagsbetreuer, DSA
3. Einzelgespräche mit Buben, sowie Eltern
 - a) systemische Familientherapie
 - b) stationäre Betreuung HPZ
 - längerfristiges erarbeiten eines adäquaten Erziehungsstiles

Zeitintensiv

1. Einzelgespräche
2. Einbeziehen der relevanten Bezugspersonen
3. Einbeziehen von 2-3 Vernetzungspartner
4. Ausführliche Klinisch Psychologische Diagnostik
5. Verlaufsgespräche

Diagnosen

- Entwicklungsstörungen 17,8 %
- Hyperkinetische Störungen 13 %
- Belastungs- u. Anpassungsstörungen 13 %
- Affektive Störungen 9 %
- Phobische u. Angststörungen 7,2 %
- Störungen des Sozialverhaltens 6,3 %
- Emotionale Störungen 5,2 %

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktadresse:



Zentrum für Kinder- und Jugend-
psychiatrie und -psychotherapie
Eisenstadt

Dr. Klaus Schwienbacher

Franz Liszt Gasse 1

A-7000 Eisenstadt

Tel: ++43 (0) 57 979 21100

E-Mail: kjpsy-eisenstadt@psd-bgld.at

Verwendete Quellen:

- Steinhausen, H. Ch. (2006): Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen. Lehrbuch der Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie. Urban & Fischer
- Statistik Austria, (2006)
- Petermann, F. (2005): Zur Epidemiologie psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. *Kindheit und Entwicklung*, 14 (1), 48-57
- Ihle, W. und Esser, G. (2002): Epidemiologie psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter. *Psychologische Rundschau*, 53 (4), 159-169